

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

HIER WOHNTE
WILHELM
LIEBENTHAL
JG 1880
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 12.11.1943

HIER WOHNTE
BERTA
LIEBENTHAL
GEB. ROSENTHAL
JG 1889
DEPORTIERT 1942
THERESIENSTADT
ERMORDET 24.12.1943

Wilhelm Liebenthal wurde am 22.05.1880 als drittes von 9 Kindern des Kaufmanns Josef Liebenthal und seiner Frau Maria in Kempten geboren. Der Vater betrieb einen Käsegroßhandel, den Wilhelm nach dem Tod des Vaters 1910 mit seinem älteren Bruder Hans zunächst fortführte. Von 1916 bis Kriegsende 1918 war Wilhelm Liebenthal zum Kriegsdienst eingezogen. Er diente in der Krafftahr-Formation der bayrischen Armee.

Berta Sofie Rosenthal wurde am 24.02.1889 in Wuppertal-Elberfeld geboren. Ihre Eltern waren der Kaufmann Simon Rosenthal und seine Frau Sophie. Berta wurde Verkäuferin von Beruf. 1913 zog sie nach Herford und heiratete dort am 23.12.1913 Leopold Hecht. Am 10.4.1914 wurde die gemeinsame Tochter Gisela geboren.

Noch 1915 zog Berta mit ihrer Tochter zu ihrem Vater Simon Rosenthal nach Marxloh (heute Stadtteil von Hamborn), ihre Mutter war zu dieser Zeit bereits verstorben. Dieser Umzug hing vermutlich mit dem Kriegsdienst ihres Mannes zusammen. Leopold Hecht wurde am 26.11.1917 in Couvron (Frankreich) verwundet und erlag seiner Verletzung am folgenden Tag.

Einer der Brüder von Berta, Hermann Rosenthal, lebte in Darmstadt. Er betrieb in der Ludwigsstraße 12 ein Geschäft für Glas-, Porzellan-, Kristall-, Schmuck- und Lederwaren, den „Darmstädter Bazar“. Bereits vor dem Tod ihres Mannes verbrachte Berta Liebenthal immer wieder längere Zeit in Darmstadt. Ab 1919 scheint sie sich endgültig in Darmstadt niedergelassen zu haben. Sie wohnte zu dieser Zeit in der Ernst-Ludwig-Straße 26 im Haus ihres Bruders.

Am 02.11.1920 heirateten Berta Hecht und Wilhelm Liebenthal in Darmstadt. Wie sie sich kennengelernt habe ist ungewiss, Wilhelm Liebenthal ist nämlich bislang nicht in Darmstadt gemeldet gewesen. Er überließ den Käsehandel seinem Bruder und zog zu seiner Frau nach Darmstadt. Sie wohnten mit Bertas nunmehr sechsjähriger Tochter Gisela nach wie vor in der Ernst-Ludwig-Str. 26, nun allerdings in einer eigenen Wohnung. Im selben Haus befand sich laut Adressbuch 1921 auch ein Ladengeschäft Geiger und Günther Nachf. „Weiß- und Wollwarengeschäft“ Inhaber Wilhelm Liebenthal.

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

Berta Liebenthal war an der Firma zumindest beteiligt, denn ihre Tochter Gisela erklärt 1956 an Eides statt, dass ihr Vater Leopold Hecht Besitzer eines Herrenkonfektionsgeschäfts in Herford gewesen sei, welches ihre Mutter nach dessen Tod verkauft habe. Mit dem Erlös aus dem Verkauf habe Bertha die Firma Geiger und Günther erworben.

Das „Weiß- und Wollwarengeschäft“ wurde in ein „Spezialhaus für Herrenmode“ umgewandelt wie es Berta mit ihrem 1. Mann geführt hatte. Nach dem Krieg bezeichneten ehemalige Angestellte und Kundinnen das Geschäft als eines der ersten in der Branche mit gutem Namen und guter Kundschaft. Liebenthals beschäftigten elf Angestellte.

Am 17.10.1922 wurde der gemeinsame Sohn Heinz Josef geboren. 1923 zog die Familie in eine Mietwohnung in der Hochstraße 68.

Zwischen 914 und 1927 müssen sich die Geschäfte gut entwickelt haben, denn ab 1927 ist Wilhelm Liebenthal als Eigentümer der neuen Geschäftsadresse in der Ludwigsstraße 17 angegeben, einem Nachbargebäude der Ernst-Ludwigs-Str. 26.

1932 erfolgte der Wohnungsumzug in eine Mietwohnung in der Hobrechtstraße 10 im Paulusviertel.

Die Tochter Gisela heiratete am 04.09.1935 Herbert Löwenstein, einen Kaufmann aus Erfurt, geboren in Hohenlimburg / Kreis Iserlohn. Der junge Ehemann beteiligte sich als Mitinhaber an der Firma seiner Schwiegereltern. Das junge Paar wohnte in der Eichbergstraße 9.

Im Adressbuch 1936 ist Familie Liebenthal dann Im Geißensee 2, Paulusviertel, zur Miete gemeldet.

Infolge der schon ab 1933 zunehmenden Boykottmaßnahmen gegen jüdische Geschäftsleute versuchten die Liebenthals das Geschäft zu verkaufen. Sie erhielten zunächst jedoch keine Genehmigung, da die ausgesuchten Käufer der NSDAP nicht genehm waren.

1938 wurde die Familie gezwungen ihr Geschäft und das gesamte Warenlager zum Preis von 9.352,00 Reichsmark an Karl Ziegelwallner, ein altes Parteimitglied aus Göppingen, zu verkaufen. Der Kaufpreis wurde von Wilhelm als „lächerlich“ bezeichnet. Sein Schwiegersohn schied am 31.07.1938 aus dem Geschäft aus, weil er und seine Frau sich genötigt sahen, ihre Heimat zu verlassen. Im Oktober 1938 wurden das Geschäft und das Warenlager an den Käufer übergeben, und nunmehr die von den Nazis sog. „Arisierung“ vollzogen.

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

Die „Hessische Landes-Zeitung“ meldet in einem Artikel mit der Überschrift „Die Arisierung im Darmstädter Einzelhandel“ vom 3. Juli 1938, dass in der Innenstadt schon viele „Judenläden“ verschwunden seien. Namentlich wurde hier das Geschäft von Bertas Bruder Hermann Rosenthal erwähnt. „Die nicht arische Firma Hermann Rosenthal Haushalt und Porzellan ... besteht ... nicht mehr.“

Tochter Gisela und Schwiegersohn Herbert Löwenstein sind im September 1938 in die USA geflohen. Die fällige Reichsfluchtsteuer wurde von ihrer Mutter, dem Stiefvater Wilhelm und einer seiner Verwandten aufgebracht. Ihr Sohn Heinz Josef folgte seiner Stiefschwester im Frühjahr 1939. Auch er musste zu den Zwangsabgaben am 11. April 1939 erklären, „daß ich weder eigenes Vermögen besitze noch ein eigenes Einkommen gehabt habe.“ Sein Vater bestätigte die Angaben eidesstattlich.

Ich erkläre hiermit zu Eidesstatt, daß
ich weder eigenes Vermögen besitze, noch ein
eigenes Einkommen gehabt habe.

Darmstadt, den 11. April 1939

Heinz Josef Israel Liebenthal.

Ich bestätige hiermit eidesstattlich
die oben gemachten Angaben meines
Sohnes Heinz Josef Israel Liebenthal

Darmstadt, den 11. April 1939

Wilhelm Israel Liebenthal

Eidesstattliche Versicherung des Heinz Josef
Liebenthal ©Hessisches Hauptstaatsarchiv
Wiesbaden

Das Anwesen Ludwigsstraße 17 wurde 1939 verkauft.

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

1940 wurden Berta und Wilhelm Liebenthal in die Georgenstraße 10, die heutige Gagerstraße, in ein Ghettohaus eingewiesen, ein von den Nazis sog. „Judenhaus“. Am 27.09.1942 wurden Wilhelm und Berta Liebenthal mit dem Transport XVII/1 Zug Da 520 von Darmstadt in das KZ Theresienstadt deportiert. Dort erhielt Berta die Häftlingsnummer 1129, Wilhelm die 1128.

Wilhelm Liebenthal wurde am 12.11.1943 im Alter von 63 Jahren in Theresienstadt ermordet.

Seine Frau Berta war 54 Jahre alt als sie dort am 24.12.1943 ermordet wurde.

Quellenangaben

Lienert, Ralf: *Die Geschichte der Juden in Kempten*. 1998.

Kriegsstammrolle des Königreichs Bayern 1806/710, Band 20.

Stadtarchiv Wuppertal; Melderegister und Adressbücher.

Stadtarchiv Herford; Melderegister und Adressbücher.

HHStAW 518 Entschädigungsakte Nr. 45979

Hessische Landes-Zeitung Darmstadt, Nr. 176, 3. Juli 1938, S. 9A

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

English version

HERE LIVED
WILHELM
LIEBENTHAL
JG 1880
DEPORTED 1942
THERESIENSTADT
MURDERD 12.11.1943

HERE LIVED
BERTA
LIEBENTHAL
BORN ROSENTHAL
JG 1889
DEPORTED 1942
THERESIENSTADT
MURDERED 24.12.1943

JG means year of birth

Wilhelm Liebenthal was born on 22.5.1880 as the third child to the store proprietor Joseph Liebenthal and his wife Maria born in Kempten. In 1910 Wilhelm and his older brother took over the business of their dead father as wholesalers of cheese. From 1916 till 1918 Wilhelm was called for WW I service as a truck driver in the Bavarian army.

Berta Sofie Rosenthal was born on 24.2.1889 in Wupperthal-Elberfeld to the business man Simon Rosenthal and his wife Sophie. She worked as a saleswoman. In 1913 she moved to Herford and got married on 23.12.1913 to Leopold Hecht. Their daughter Gisela was born on 10.4.1914.

In 1915 Berta moved with her daughter to Marxloh (today suburb of Hamborn) where her father Simon Rosenthal lived. Her mother was already dead at that time. Apparently this change had to do with her husband's war service. Leopold Hecht was fatally wounded on 27.11.1917 in Couvron (France) during his military service.

One of Berta's brothers, Hermann Rosenthal, lived in Darmstadt and had a glass-porcelain, cristall, jewellery and leather store, the then called "Darmstädter Bazar" in Ludwigsstr. 12.

Prior to the death of her husband, Berta had very often spent long periods in Darmstadt and in 1919 she moved permanently to Darmstadt and lived in her brother's house in Ernst-Ludwig-Str. 26 in the busy center of the city.

On 02.11.1920 Berta Hecht and Wilhelm Liebenthal got married in Darmstadt. Since Wilhelm was not registered in Darmstadt before. it is unknown how they got together. He left the cheese business with his brother in Kempten and joined to his wife to Darmstadt. Together with Berta's daughter Gisela, then six years old, they lived in her brother's house in a flat of their own.

In the address book 1921 was also mentioned at this address the business "Geiger und Günther Nachfahren Weiß-und Wollwarengeschäft" (Geiger and Günther white textiles and wool store) owner Wilhelm Liebenthal.

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

And Berta was a partner and shareholder in this business. According to her daughter Gisela's affidavit she declared in 1956 that, „her father Leopold Hecht had been the owner of a „Herrenkonfektionsgeschäft“ (mens's fashion shop) in Herford which after his death had been sold by her mother Berta. With these proceeds she bought the company Geiger und Günther.“

The „Weiß- und Wollwarengeschäft“ was transferred into the „Spezialhaus für Herrenmode“ (specialized shop for men's fashion) like Berta managed one with her former husband in Herford. After the war, earlier employees and customers marked the house as one of the first of its kind with good reputation and good customers. The Liebenthals engaged eleven employees.

On 17.10.1922 the couple had a son called Heinz Josef. 1923 the family moved into a rented flat in Hochstr. 68, but the store remained in the Ernst-Ludwig-Str. 26.

Between 1924 and 1927 the business of the Liebenthals seemed to boom. In 1927 Wilhelm Liebenthal became the owner of the real estate and new shop address in Ludwigstr. 17, the building next door to former Ernst-Ludwigs-Str. 26.

1932 they moved into a rented flat in Hobrechtstr. 10 situated in the „Paulusviertel“.

On 04.09.1935 Gisela married Herbert Löwenstein, a sales man from Erfurt, born in Hohenlimburg / Kreis Iserlohn. The young husband became a co-owner of the in-law's business from 1935 till 1938. The couple lived in Eichbergstr. 9.

Due to the increasing harassment of Jewish businesses, the Liebenthals tried to sell their enterprise. However they were not permitted to do so because the purchasers Wilhelm found were denied by the NSDAP party. In 1938 Wilhelm was forced to sell his store with the goods and the whole warehouse at a price of 9,352.00 Reichsmarks to Karl Ziegelwallner, an old NSDAP party member from Göppingen. To Wilhelm that was a „ridiculous price“.

On 31.07.1938 the son-in-law quit the business, because he and his wife saw themselves forced to leave their country. In October the whole business and the warehouse turned to the purchaser and underwent the so called „Arisierung“ of Jewish Business (Confiscation of Jewish properties und businesses for the benefit of non Jewish Germans.)

The „Hessische Landes Zeitung“ (Hessian State Newspaper) of 03.07.1938 reported in an article with the headline „Die Arisierung im Darmstädter Einzelhandel“ (The Aryanization of Darmstadt Retail Business), that many Jewish stores in the center of Darmstadt had „disappeared“. Namely, here the store of Berta's brother, Hermann Rosenthal. „The non Aryan business of Hermann Rosenthal exists no more“.

Dokumentation Berta und Wilhelm Liebenthal
zur Stolperstein-Verlegung in Darmstadt am 02.06.2011
Im Geißensee 2

Verfasser: Margret Müller †
Gerhard Langermann, Martinstraße 64, 64285 Darmstadt
langermann@naturstrom-rhein-main.de
Arbeitskreis Stolpersteine Darmstadt, www.stadtatlas.darmstadt.de
Stand 28.08.2020

In September 1938 Gisela and Herbert Löwenstein fled the Nazi regime to the USA. The due "Reichsfluchtsteuer" (Reich Migration Tax) was paid by Berta und Wilhelm and a relative of his. Their son Heinz Josef followed his stepsister in spring 1939 at the age of 16. He too had to declare regarding the „Reichsfluchtsteuer“ on 11.04.1939 that „I have neither own capital nor an income of my own.“ His Father provided an affidavit to confirm that „the above declaration of my son Heinz Josef was correct.“

In 1939 the real estate in Ludwigstr.17 was also sold.

In 1940 Berta and Wilhelm Liebenthal were forced to move to one of several Darmstadt ghetto houses in Georgenstraße 10 which is now Gagernstraße. That house was designated by the Nazis as "Judenhaus" (Jews house means: buildings in the (former) property of (escaped) Jews). On 27.09.1942 Wilhelm and Berta were deported on the XVII/1 train from Darmstadt to Theresienstadt. There Berta got the prisoner no. 1129, Wilhelm 1128.

Wilhelm Liebenthal was murdered on 12.11.1943 in Theresienstadt at the age of 63.
Berta Liebenthal was murdered on 24.12.1943 in Theresienstadt at the age of 54.